

Wenn die Brüsseler Tagung im gleichen Geiste, also zielbewußt im Großen, konzilient in den Einzelheiten arbeitet, dann dürfen wir sicher sein, daß die Antarktis im I.G.J. oder im 3. Polarjahr eine Zusammenarbeit der Kulturvölker sieht, die der historischen, das Lebenswerk von G. v. Neumayer krönenden „Antarktischen Kooperation“ von 1900 bis 1905 würdig sein wird, — die noch heute durch die großen Namen von R. F. Scott („Discovery“), O. Nordenskjöld („Antarctic“), W. Th. Bruce („Scotia“), J. B. Charcot („Le Français“) und E. v. Drygalski („Gauss“) wie durch Meilensteine gekennzeichnet ist.

**Nachwort b. d. Korr.:** Obwohl dieser Bericht bereits vor Beginn des 3. IGJ geschrieben wurde, durfte sein Abdruck auch jetzt noch zugelassen werden, weil — so weit dem Verf. bekannt — die Bedeutung, sogar die Tatsache dieser wichtigsten antarktischen Konferenz unserer Zeit kaum anderswo erwähnt ist, ja nicht einmal in offiziellen Veröffentlichungen über das 3. IGJ, — wie auch dessen geschichtliche Herleitung aus dem 1. und 2. Polarjahr manchen Publizisten, sogar Teilnehmern des 3. IGJ unbekannt zu sein scheint.

Umso erfreulicher ist es, daß der Sekretär des SCAGI, Prof. Dr. M. Nicolet (Uccle, Belgien) kürzlich eine ausgezeichnete Geschichte des 1. Int. Polarjahres 1882—83 an Hand der zeitgenössischen Quellen gegeben hat, die ein würdiges Denkmal Carl Weyprechts und seiner Mitstreiter bildet: M. Nicolet, Genèse de la première année polaire internationale, Ciel et Terre, Bull. de la Soc. Belge d'Astronomie, de Météo, et de Physique du Globe Jg. 72 H. 3/4 1956, S. 101—110.

Mit besonderer Trauer muß es uns erfüllen, daß, wie damals Weyprecht, so auch jetzt der große Norweger Prof. Harald U. Sverdrup, der mit so großer Anteilnahme der A. C. beiwohnte, die Vollendung dieses großen Werkes nicht mehr erleben durfte. Er verstarb am 21. August 1957, ein unersetzlicher Verlust als weltweit verehrte wissenschaftliche und menschliche Größe der „klassischen“ Polarforschung.

J. Georgi

## Verzeichnis der Vulkanausbrüche auf Island, 1700—1956

Von Dr. Werner Sandner, Grafing

Für eine an anderer Stelle erscheinende Arbeit <sup>1)</sup> wurde ein Verzeichnis der vulkanischen Eruptionen auf Island im Zeitraum von 1700 bis zur Gegenwart benötigt. Dasselbe wurde aus dem grundlegenden Werk „Vulkankunde“ von Dr. Karl Sapper <sup>2)</sup>, das einen Katalog der geschichtlichen Vulkanausbrüche enthält, ausgezogen; dieses Verzeichnis reicht jedoch nur bis 1925, die neueren Daten wurden dem Verfasser von Herrn Prof. Sigurdur Thorarinnson, Reykjavik, mitgeteilt, wofür diesem auch an dieser Stelle ergebenster Dank gesagt sei.

Ausbruchsjahr	Vulkan	Ausbruchsjahr	Vulkan
1706	Vatnajökull	1726	Kverkfjöll
1716	Vatnajökull	1727	Vatnajökull
1717	Kverkfjöll		Oraefajökull
1721	Katla		Leirhnukur-Gebiet (Spaltenausbruch)
1724	Krafla	1728	Umgebung der Hekla
1725	Hekla		Leirhnukur-Gebiet (Spaltenausbruch)
	Leirhnukur-Gebiet (Spaltenausbruch)		Hrossadalur
	Bjarnarflag		Bjarnarflag
1725—26	Vatnajökull		Dalfjall

<sup>1)</sup> „Sonnentätigkeit und Vulkanausbrüche“ im Mitteilungsblatt der Volkssternwarte München „Blick in's All“, 1957, Heft 9 und folgende.

<sup>2)</sup> Sapper, Dr. Karl, „Vulkankunde“, Stuttgart 1927.

Ausbruchsjahr	Vulkan	Ausbruchsjahr	Vulkan
1729	Kverkfjöll Leirhnukur-Gebiet (Spaltenausbruch)	1868	submarin im Norden, n. Tjörnes bei Manereyar
1746	Leirhnukur-Gebiet (Spaltenausbruch)	1873	Vatnajökull submarin im Norden, nw. Eyafjörður
1753	Vatnajökull	1875	Vatnajökull
1754	Umgebung der Hekla		Askja
1755	Umgebung der Hekla		Sveinagja
	Katla	1877—78	Vatnajökull
1766	Vatnajökull	1878	Krakatindur
1766—68	Hekla und Umgebung	1879	submarin im Süden
1774	Vatnajökull	1883	Vatnajökull
1783	submarin im südisländischen Vulkangebiet	1884	submarin im Süden
	Laki	1887	Vatnajökull
	submarin zwischen Island und Grönland (Ort unbe- bestimmt)	1890	" "
		1891	" "
		1892	" "
1783—85	Vatnajökull	1896	submarin im Süden bei Vestmanneyar
1787	" "		
1797	" "	1897	Vatnajökull
1816	" "	1898	" "
1819	" "	1903	" "
1821—23	Eyafjallajökull	1904	" "
1823	Katla	1905	" "
	Vatnajökull	1910	" "
	Leirhafnarskörd	1913	Krakatindur
1830	submarin im südisländischen Vulkangebiet	1918	Katla
1838	Vatnajökull	1921	Askja
	submarin im Norden bei Siglufjörður	1922	"
		1923	"
1845—46	Hekla	1926	"
1852	Vatnajökull	1929	Süd-Abhang des Dyngjujöll (Spaltenausbruch, Jahr nicht ganz sicher)
1860	Katla		
1861	Vatnajökull	1934	Grimsvötn (Vatnajökull)
1862—64	" "	1947—48	Hekla
1867	" "		

Möglicherweise sind ferner Gletscherläufe am Vatnajökull 1938, 1941, 1945, 1948, Juli 1954 und September 1954 und am Myrdalsjökull im Juni 1954 auf nicht beobachtete subglaciale Ausbrüche zurückzuführen.

Von den im Vorstehenden genannten Vulkanen liegen im süd-isländischen Vulkan-Gebiet: Hekla, Krakatindur, Eyafjallajökull, Katla, Laki, Vatnajökull und Oraefajökull; im ost-isländischen Vulkan-Gebiet: Kverkfjöll, Askja, Sveinagja, Krafla, die Leirhnukur-Reihe, Hrossadalur, Bjarnarflag, Dalíjall und Leirhafnarskörd.

In einer an anderer Stelle (3) veröffentlichten Liste von Riesen-Ausbrüchen zählt Sapper folgende isländische Eruptionen auf:

1725—29	Leirhnukur	1766	Hekla	1845	Hekla
1727	Oraefajökull	1783	Laki	1875	Askja
1755	Katla	1821	Eyafjallajökull	1875	Sveinagja

Die letztgenannte Liste der Riesenausbrüche reicht bis 1915.

In der eingangs genannten Arbeit (1) wurde gezeigt, daß eine Beziehung zur Sonnentätigkeit nicht nachzuweisen ist.

<sup>3)</sup> Sapper, Dr. Karl, „Katalog der geschichtlichen Vulkanausbrüche“ Straßburg, 1917.